

SFAMA News

Herbst-Ausgabe

2015

Einleitung	Schweizer Fondsmarkt stärken	4
Im Fokus	AIFMD-Pass für Drittstaaten – Erstes Etappenziel erreicht	5
Latest News	Deadlines coming up!	6
	Teilrevision KAG und KKV	6
	Totalrevision KKV-FINMA	6
	Verhaltensregeln SFAMA	6
Fondsmärkte	Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft	7
	Fondsmarkt Schweiz 2015	9
	Verwaltete Vermögen leicht gesunken	10
	Das ETF-Segment gleich stark wie im Vorjahr	11
	SFAARI®	12
	Globale Fondsindustrie verwaltet 74 Bio. USD	12
	Kennzahlen Finanzstandort Schweiz	13
Nationales Umfeld	FIDLEG/FINIG	14
	Finanzmarktinfrastrukturgesetz	15
	Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen FINMA und der Aufsichtsbehörde von Jersey	16
	Finanzplatz Schweiz	16
	Zahlstellensteuer	16
	Staatssekretariat für internationale Finanzfragen SIF	17
Internationales Umfeld	AIFMD	18
	ELTIF	18
	EMIR	18
	MiFID	19
	PRIIPs	19
	UCITS	19
	Foreign Account Tax Compliance Act	20
	Notbremse für Fonds	20
SFAMA in eigener Sache	Neue Mitglieder	21
	Fachausschüsse	21
	Anstehende Anlässe	22
Swiss Fund Data AG	Auf stetigem Wachstumskurs	23
	Ausbau der Zusammenarbeit mit Morningstar	23

Für Sie gesehen

Friends of Funds	24
Friends of Funds: Öffentlicher Event-Kalender	24
AZEK FMO Ausbildung: Experten in Operations	25
Finanzmarktregulierung: Wer versteht sie noch?	26
Asset Management Schweiz noch weit vom Ziel entfernt	26
Megatrend Finanzplatz	26
Operating in the new normal	26
Basler Kommentar zum Kollektivanlagengesetz	27
Recht der kollektiven Kapitalanlagen in der Praxis	27
Fonds und andere Kollektivanlagen	27
Was Sie über Geldanlagen wissen sollten – Ein Wegweiser	28
Geldwäscherei und die Terrorismusfinanzierung	28

Impressum

Wertvolle Hinweise und Kontaktadressen	29
--	----



Einleitung

Geschätzte Leserinnen und Leser ...

Schweizer Fondsmarkt stärken

Seit mehr als zwei Jahren steht die Asset Management-Initiative zur Debatte und immer wieder hört man den unterschweligen Vorwurf, dass sich bis jetzt keine greifbaren Aktionen oder Ergebnisse ergeben hätten. Dem möchten wir hier mit einem kleinen Update entgegen-treten. Die beiden wichtigsten Projekte «Marktzutritt» und «Standards im Asset Management» wurden konsequent in Angriff genommen und führten bereits zu ersten Erfolgen. Die positive ESMA-Empfehlung bezüglich Zulassung der Schweiz für den AIFM-Passport etwa wäre ohne aktive Unterstützung der SFAMA kaum möglich gewesen. Auch das Thema Asset Management wäre auf der Agenda des EFD wohl kaum derart hoch auf der Prioritätenliste angesiedelt, hätten wir hier nicht entsprechende Überzeugungsarbeit geleistet. Der Eindruck, wonach «greifbare Aktionen» nach der Ideenphase eher langsam vorankommen, mag vielleicht dadurch entstanden sein, weil Initiativen und Verbände grundsätzlich Ideen generieren, Türen öffnen und durch eine gewisse Neutralität die Rolle eines «Förderers» einnehmen können, die Projekte anschliessend jedoch von Exponenten der Industrie umgesetzt werden müssen. Dieser Prozess dauert durch den Einbezug vieler Ansprechpartner meist länger als erhofft.

Nächste Schritte

Die Initianten sind bei der Implementierung ihrer Ideen einerseits auf die Marktteilnehmer angewiesen, andererseits müssen im Bereich der gesetzlichen Rahmenbedingungen auch die politischen Akteure in die Pflicht genommen werden. Bei letzterem liegen demnächst die Vorlagen für ein Finanzdienstleistungs- und ein Finanzinstitutsgesetz auf dem Tisch. Das Finanzinfrastrukturgesetz hat glücklicherweise bereits alle parlamentarischen Hürden geschafft. Diese Gesetze sind für das Schweizer Asset Management von zentraler Bedeutung, denn sie tragen dazu bei, die Exportfähigkeit entsprechender Dienstleistungen zu wahren und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Im Rahmen der Vernehmlassungen wurden diese Überlegungen eingebracht. Inwieweit sie auch effektiv aufgenommen werden, wird sich in den kommenden Monaten weisen.

Breite Unterstützung für die Initiative

Weitere Träger der Initiative sind die Schweizerische Bankiervereinigung SBVg, der Schweizerische Versicherungsverband SVV und die Konferenz der Geschäftsführer der Anlagestiftungen KGAST. Auch in diversen Arbeitsgruppen des Bundes – darunter etwa die Experten-gruppe Brunetti – geniesst das Thema Asset Management prominente Beachtung. Die Initiative erachten wir damit als ausreichend abgestützt.

Viel Spass bei der Lektüre !

Ihre Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA



Im Fokus

AIFMD-Pass für Drittstaaten – Erstes Etappenziel erreicht

ESMA-Empfehlung

Am 30. Juli 2015 publizierte die European Securities and Markets Authority (ESMA) ihre positive Empfehlung über die Erweiterung des EU-Passes auf Schweizer Manager alternativer Anlagefonds sowie auf Schweizer Fonds. Das Ergebnis ist für den hiesigen Standort äusserst erfreulich. Als kleine Volkswirtschaft ist die Schweiz darauf angewiesen, ihre Produkte und Dienstleistungen auch im Ausland anbieten zu können. Aber gerade für Finanzdienstleistungen wurde der Zugang zu ausländischen Märkten und insbesondere in die EU zunehmend schwieriger.

AIFMD-Bestimmungen

Mit der Einführung der Alternative Investment Fund Manager Directive (AIFMD) wurden Verwalter alternativer Anlagefonds, die nicht bereits von der UCITS-Richtlinie erfasst wurden, einer Regulierung unterstellt. Für Schweizer Anbieter ist die AIFMD für den Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen in der EU und den Einbezug Schweizer Asset Manager bei der Verwaltung europäischer Fonds von Relevanz. EU-Anbieter können derzeit von einem Passport-System profitieren, das Asset Managern aus Drittstaaten bislang nicht zur Verfügung steht. Für sie gelten die nationalen Bestimmungen über Privatplatzierungen, die jedoch zeitlich begrenzt sind. Eine Erweiterung des Passes auf Drittstaaten ist aber in der AIFMD vorgesehen.

Gleichwertige Regulierung

Die SFAMA setzte sich bei der letzten KAG-Revision für eine Kompatibilität mit der AIFMD ein. Im Rahmen der ESMA-Konsultation zur Erweiterung des AIFMD-Passes auf Schweizer Asset Manager zeigte der Verband die gleichwertige Regulierung durch das KAG auf*. Zudem sind mit den Kooperationsvereinbarungen zwischen der FINMA und den Aufsichtsbehörden der EU-Mitglieder die Voraussetzungen gegeben, um die Verwaltung von europäischen alternativen Anlagefonds an Schweizer Asset Manager zu delegieren und den entsprechenden Vertrieb an professionelle Anleger in der EU zu ermöglichen.

ESMA-Analyse

Die ESMA teilt die Einschätzung der SFAMA, dass die Schweiz die Kriterien für eine Erweiterung des EU-Passes erfüllt. Sie analysierte mit Blick auf die Gewährung des Drittstaatenpasses sechs Länder: Guernsey, Hong Kong, Jersey, Singapur, die Schweiz und die USA. Jersey und Guernsey erhielten ebenfalls noch eine positive Empfehlung.

Ball bei EU-Kommission und Parlament

Die Schweiz erreicht damit ein erstes Etappenziel für den europäischen Marktzutritt im Bereich alternativer Anlagefonds. In den nächsten drei Monaten werden die Europäische Kommission und das Parlament entscheiden, ob sie die Drittstaatenregelung aktivieren und auch Schweizer Asset Manager tatsächlich von diesem Pass profitieren können.

* Die Eingabe der SFAMA ist verfügbar unter folgendem Link:
www.sfama.ch (Rubrik Publikationen / Stellungnahmen)



Latest News

Deadlines coming up!

Reminder

Unter dieser Rubrik publizieren wir jeweils wichtige anstehende Termine. Die Auflistung soll die Planung erleichtern, erhebt aber keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit.

Teilrevision KAG und KKV

**1. März 2013
bis 28. Februar 2018**

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Änderung des Kollektiv-anlagengesetzes (KAG) vom 28. September 2012 finden sich in den Artikeln 158a – 158e KAG, jene zur Änderung der Kollektivanlagenverordnung (KKV) vom 13. Februar 2013 stehen in Artikel 144c KKV. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts anderes vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen seit Inkrafttreten ab 1. März 2013.

In ihrer Mitteilung Nr. 48 vom 17. Mai 2013 präzisierte die FINMA einerseits die Unterstellungspflicht für Vermögensverwalter kollektiver Kapitalanlagen und andererseits die anwendbaren gesetzlichen Übergangsbestimmungen für KAG-Institute und kollektive Kapitalanlagen. Schliesslich erfolgt ein kurzer Überblick über die Anpassung der dem KAG und der KKV nachgelagerten Regulierung.

Totalrevision KKV-FINMA

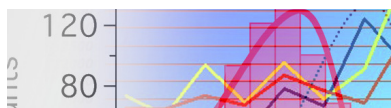
**1. Januar 2015
bis 1. Januar 2017**

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Totalrevision vom 27. August 2014 finden sich in Artikel 118 KKV-FINMA. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2015.

Verhaltensregeln SFAMA

31. Dezember 2015

Die Verhaltensregeln SFAMA traten auf den 1. Januar 2015 in Kraft. Es besteht eine Übergangsfrist bis 31. Dezember 2015, während derer Fondsleitungen, Investmentgesellschaften mit variablem Kapital (SICAV), Kommanditgesellschaften für kollektive Kapitalanlagen (KGK), Investmentgesellschaften mit festem Kapital (SICAF), KAG-Vermögensverwalter und Vertreter ausländischer kollektiver Kapitalanlagen sowie deren Beauftragte die nötigen Umsetzungsarbeiten durchzuführen haben, insbesondere die Anpassung bestehender Verträge.



Fondsmärkte

Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft

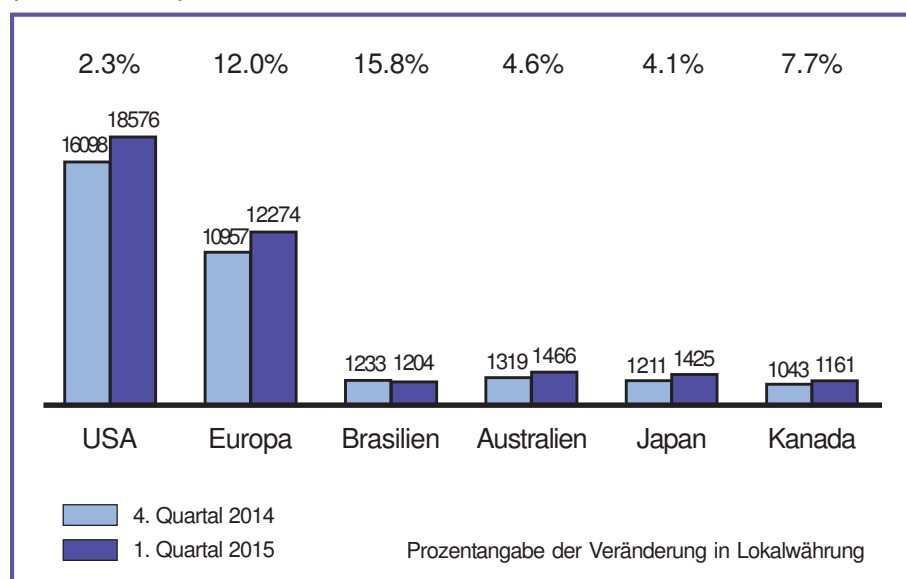
Volumenanstieg im 1. Quartal 2015

Der seit mehreren Quartalen zu beobachtende Anstieg des weltweit investierten Fondsvermögens setzte sich im 1. Quartal 2015 weiter fort. Weil die EFAMA zusammen mit der IIFA (International Investment Funds Association) neue Fondstypen in die Betrachtung integrierte – etwa ETFs, institutionelle Fonds oder Absicherungs-Produkte –, ergab sich eine riesige Ausweitung der Fondsvolumen und Produktzahlen. Ein unmittelbarer Vergleich zu bislang in der SFAMA News veröffentlichten Zahlen lässt sich so nicht mehr ziehen. Per Ende März dieses Jahres lag das neu berechnete Fondsvolumen bei 37.8 Bio. EUR, wobei 3.14 Bio. EUR auf Funds of Funds entfallen.

USA belegen weiterhin den Spitzenplatz

Gemessen in Lokalwährungen lag im 1. Quartal des laufenden Jahres der Zuwachs in Brasilien mit 15.8% gar noch etwas höher als in Europa, das auf ein Plus von immerhin 12.0% kam. Erfolgt die Berechnung jeweils in Lokalwährung, wäre in den USA beispielsweise bloss noch ein Anstieg von 2.3% zu verzeichnen. Die grosse Differenz ergibt sich durch die Währungsgewinne des USD gegenüber dem EUR. Das Fondsvermögen lag in Übersee Ende März 2015 deutlich über der Marke von 18 Bio. EUR. Auf unserem Kontinent – so die EFAMA in ihrem jüngsten Bericht – waren 12.2 Bio. EUR in Anlagefonds investiert.

Entwicklung des Anlagefondsvermögens nach Regionen im 1. Q. 2015 (in Mrd. Euro)



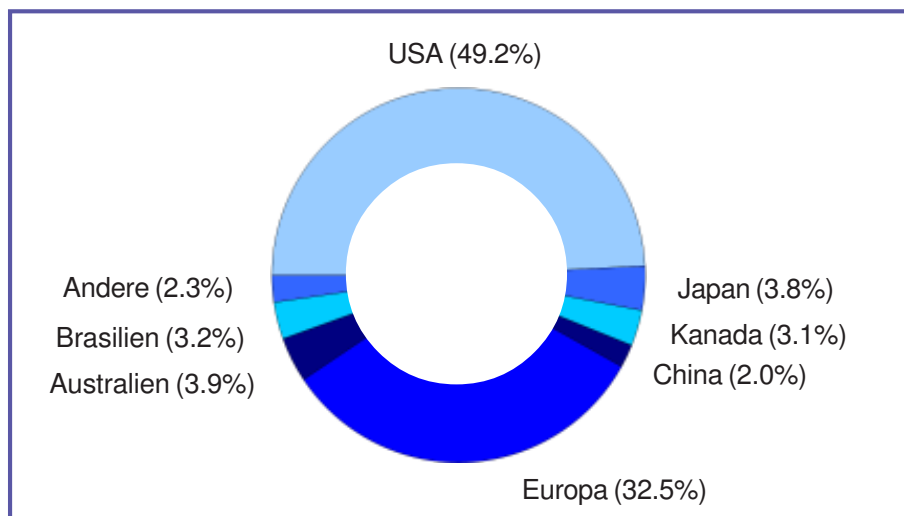
Quelle: EFAMA International Statistical Release, Juli 2015

Wenig Veränderungen im internationalen Gefüge

Vergleicht man die ermittelten Werte, so weisen die USA per Ende des ersten Quartals einen Anteil am weltweit investierten Fonds-

vermögen von 49.2% auf. Europa folgt mit 32.5% auf Platz 2 und als dritte Kraft konnte sich Australien mit einem Anteil von 3.9% neu vor Japan behaupten, das auf einen Anteil von 3.8% kommt.

Zusammensetzung der Fondsanlagen nach Regionen per Ende März 2015



Quelle: EFAMA International Statistical Release, Juli 2015

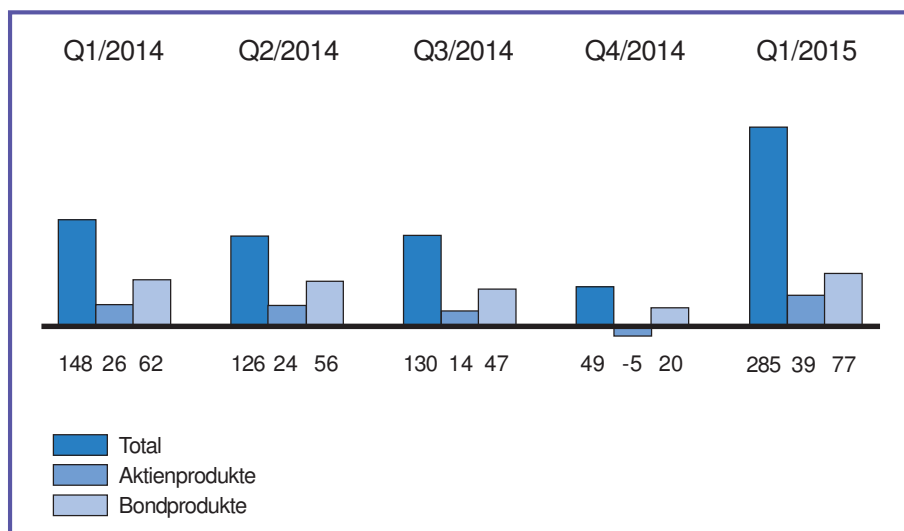
Fondsuniversum weltweit bei 98'971 Fonds

Das von der EFAMA untersuchte Fondsuniversum belief sich per Ende März 2015 auf gesamthaft 98'971 Produkte. Dies entspricht einer Zunahme um 7371 Fonds seit Jahresbeginn. Die Verteilung der Fondsprodukte nach Kategorien lautet: Aktien (40%), Obligationen (21%), Gemischte (17%), Geldmarkt (11%) und andere (11%).

Ein Blick auf Europa

Die Nettomittelflüsse der letzten Quartale reflektieren die Zuversicht vieler Anleger, einerseits über die Lösung der Griechenlandkrise, andererseits über die Wirtschaftslage in Asien. Über die letzten fünf Quartale konnten alle Fondskategorien Nettozuflüsse verzeichnen. Während sich bei den Geldmarktfonds die Zu- und Abflüsse im Jahr 2014 in etwa die Waage hielten, akzentuierten sich die Zuflüsse im ersten Quartal 2015 ebenso wie bei den anderen Fondskategorien.

Nettoveränderungen von UCITS innerhalb Europas seit Frühjahr 2014




Quelle: EFAMA Quarterly Statistical Release, Juni 2015 (Quartalszahlen in Mrd. EUR)

Volumenentwicklung mehrheitlich positiv

Ein Blick auf die europäischen Fondsmärkte zeigt, dass bis auf Malta und Griechenland sämtliche Länder per Ende des ersten Quartals 2015 Volumenzuwächse verzeichnen konnten. Die weiteren sog. Sorgenländer Spanien, Italien und Portugal liegen eher am oberen Ende der Bandbreite (Portugal: +9.3%, Italien: +10.5%, Spanien: 17.7%). Der europäische Durchschnitt lag bei 15.4% für UCITS und 7.8% für AIFs. Hinter UK rangiert die Schweiz mit einem Zuwachs von 17.7% gleichauf mit Spanien auf Platz 2.

Fondsmarkt Schweiz 2015

Kooperation zwischen
SWISS FUND DATA /// und


Die Swiss Fund Data AG – sie ist eine Tochtergesellschaft der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA sowie der SIX Swiss Exchange AG – und die Morningstar Switzerland GmbH produzieren seit Anfang März 2014 gemeinsam eine neue Schweizer Fondsmarktstatistik. Die Marktdaten der beiden Unternehmen werden zusammengeführt und durch die Swiss Fund Data in Form einer öffentlichen Marktstatistik einerseits und einem monatlichen Statistikabonnement andererseits veröffentlicht. Ergänzt wird das Angebot durch den regelmässigen Marktkommentar der SFAMA, welcher die Entwicklungen des Schweizer Fondsmarkts erörtert.

Fondsvolumen rund 874.3 Mrd. CHF

Per Ende Juni 2015 weist die Statistik zum Schweizer Fondsmarkt ein Totalvolumen von 874.3 Mrd. CHF aus. Dieser Wert liegt nur minimal (1.9 Mrd. CHF) unter dem Volumen des Vorquartals, was einem Rückgang von 0.2% entspricht. Die Zahlen basieren auf der FINMA-Bewilligungsliste und umfassen alle Fonds schweizerischen Rechts sowie alle ausländischen Fonds, die in der Schweiz zum Vertrieb zugelassen sind – inklusive der institutionellen Anteilklassen.

Nach Anlagekategorien unterteilt halten Aktienfonds mit fast 41% weiterhin den grössten Anteil, gefolgt von Obligationenfonds mit rund 31.6%. An dritter Stelle liegen nach wie vor die Anlagestrategiefonds mit etwa 12.8%.

Entwicklung des Fondsvermögens seit Januar 2015

Fondskategorie	Volumen 31.12.2014	Volumen 30.06.2015	Wertveränderung
Aktien	336.6	356.6	+ 20.0
Obligationen	268.0	276.2	+ 8.2
Geldmarkt	63.5	56.8	- 6.7
Anlagestrategie	105.8	111.8	+ 6.0
Andere	5.1	3.4	- 1.7
Rohstoffe	19.0	18.3	- 0.7
Alternative Anlagen	34.5	23.2	- 11.3
Immobilien	31.9	28.0	- 3.9
Total Markt Schweiz	864.4	874.3	+ 9.9

Quelle: Swiss Fund Data AG / Morningstar (Zahlen in Mrd. CHF)

Mehr Schweizer Fonds zugelassen

Nachdem 2014 die Zahl der nach schweizerischem Recht gegründeten Anlagefonds deutlich zugenommen hat (von 1447 auf 1515 Produkte), hat sich der Positiv-Trend im 2. Quartal weiter fortgesetzt.

Aktuell sind insgesamt 1529 Produkte hiesigen Rechts bei der FINMA registriert, darunter auch 18 Kommanditgesellschaften für kollektive Kapitalanlagen.

Ausländische Fonds mit Zulassung in der Schweiz weiter gestiegen

Die Zahl zum Vertrieb zugelassener Fonds beläuft sich per Ende Juni auf 8542 Produkte. Sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorquartal um 172, auf Jahresbasis um 645 Fonds. Verantwortlich für diese Entwicklung waren insbesondere ausländische (v.a. in Luxemburg und Irland domizilierte) Fonds. Die beiden Länder Luxemburg und Irland konnten ihre führende Stellung als Domizil-Standorte noch weiter ausbauen.

Entwicklung der Anzahl Fonds nach Fondsart resp. Fondsdomizil (in Klammer: Fonds für qualifizierte Anleger)

Fondsart / Fondsdomizil	Per Ende Dezember 2014		Per Ende Juni 2015		Veränderung im Jahr 2015	
Schweizerische Fonds	1515	(734)	1529	(728)	14	- (6)
Kommanditgesellschaft f.k.K.	18	(18)	18	(18)	0	(0)
Effektenfonds	141	(0)	142	(0)	1	(0)
Übrige Fonds für trad. Anlagen	1244	(681)	1256	(676)	12	- (5)
Übrige Fonds für alt. Anlagen	63	(17)	61	(13)	- 2	- (4)
Immobilienfonds	49	(18)	52	(21)	3	(3)
Ausländische Fonds	6701		7013		312	
Luxemburg	4539		4750		211	
Irland	1223		1322		99	
Andere Länder	939		941		2	
Total Schweiz und Ausland	8216	(734)	8542	(728)	326	- (6)

Quelle: FINMA (Stand per Anfang Juli 2015)

Verwaltete Vermögen leicht gesunken

In Schweizer Depots liegen Wertschriften im Umfang von 5.48 Bio. CHF

Die Wertschriftenbestände in Kundendepots der Schweizer Banken sanken im Verlauf des zweiten Quartals leicht und erreichten per Ende Juni 5.48 Bio. CHF, wie der neusten Nationalbank-Statistik zu entnehmen ist. Das sind 2% weniger als am Ende des ersten Quartals. Gemäss dem statistischen Monatsheft der SNB vom August 2015 nahmen die für ausländische Kunden verwalteten Wertschriftenbestände im Jahresverlauf um 1.86% auf 2.95 Bio. CHF ab. Die entsprechende Zahl für Schweizer Kunden beläuft sich bei einem Wertschriftenbestand von neu 2.53 Bio. CHF auf -1.25%. Der Anteil der ausländischen Kunden an den Beständen liegt weiterhin bei fast 54%.

Vergleich der Fondsbestände

Vergleicht man die Fondsbestände, so stellt man zwischen inländischen und ausländischen Depotkunden unterschiedliche Tendenzen fest. Das Fondsvermögen inländischer Depotkunden steigerte sich zwischen Jahresbeginn und Ende Juni 2015 um 11 Mrd. auf 994 Mrd. CHF (+1.1%), jenes der ausländischen Kunden sank hingegen um 29 Mrd. auf 782 Mrd. CHF (-3.58%). Die Quote der Fondsbestände bei Schweizer Depotkunden stieg leicht und liegt Ende Juni bei rund 39.3%. Bei ausländischen Depotkunden oszilliert sie im Jahresverlauf um 27%; aktuell ist der Wert bei 26.6%. Weiterhin halten primär Inländer Fonds schweizerischen Rechts in ihren Depots; die rund 612 Mrd. CHF entsprechen mehr als der Hälfte des Volumens von Kollektivanlagen.

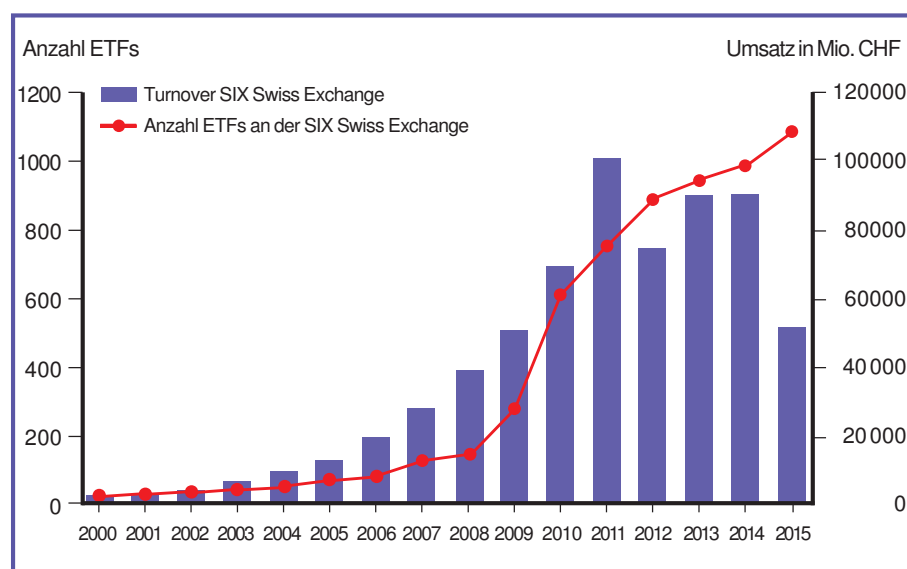
Ausländische Anleger meiden diesen Fonds-Typus tendenziell noch immer (die Quote liegt bei rund 9%). Der Volumentrückgang von 29 Mrd. CHF erfolgte also mehrheitlich bei Fonds ausländischer Provenienz.

Das ETF-Segment gleich stark wie im Vorjahr

Umsätze peilen Rekord-Niveau an

Nachdem die Erfolgsstory der ETF-Branche im Jahr 2012 erstmals einen leichten Dämpfer erhielt, scheint sich die Branche gefangen zu haben. Der Gesamtumsatz an der SIX Swiss Exchange betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres 54.2 Mrd. CHF, was über der entsprechenden Vorjahresperiode liegt. Per Ende Juni 2015 waren an der SIX Swiss Exchange 1080 ETFs von diversen Produkthanbietern kotiert, was gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt eine Erhöhung um 147 Produkte darstellt.

Entwicklung des ETF-Segments an der Schweizer Börse seit 2000



Quelle: SIX Swiss Exchange

Die Mehrzahl der Produkte entfällt auf die Kategorie «Aktien entwickelte Regionen», wobei die Produkte des Bereichs «Fixed Income» immer zahlreicher werden. Betrachtet man den Umsatz nach Anlageklassen im 2. Quartal, so liegen Aktien aus entwickelten Regionen mit 59.2% weiter deutlich an erster Stelle (deren Anteil lag vor Jahresfrist schon bei 56.8%). Rohwaren und Edelmetalle sanken auf den vierten Rang. An zweiter Stelle folgen mit 16.4% Aktien aus Emerging Markets. Fixed Income-Angebote stiessen neu an die dritte Stelle vor, während Themenaktien umsatztechnisch weiterhin eher unbedeutend bleiben.

Medianwert verharrt auf tiefem Niveau

Die durchschnittliche Abschlussgrösse blieb in etwa stabil. Betrug sie im Jahre 2003 noch etwa 155'000 CHF, so lag sie im ersten Semester 2015 bei 95'775 CHF. Der Medianwert sank nicht weiter; er liegt mit 14'199 CHF aber auf sehr tiefem Niveau.

SFA ARI®

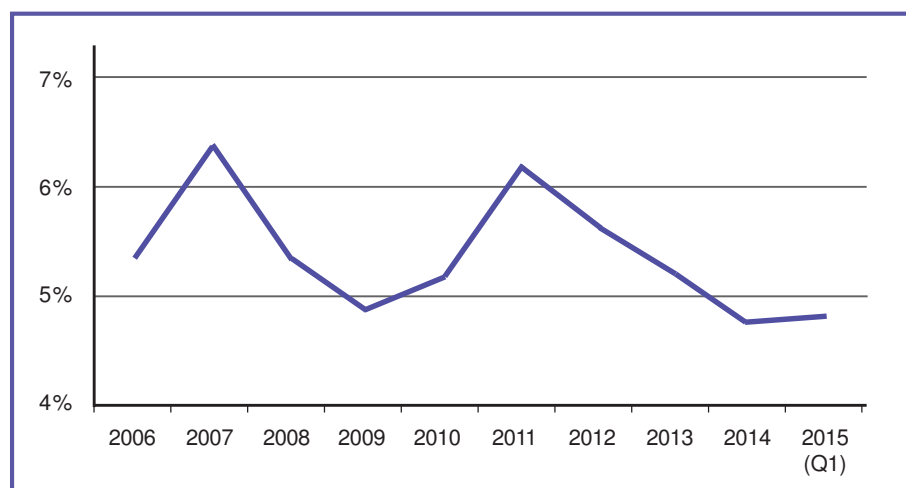
Anlagerenditeindikator für Immobilienfonds in der Schweiz

Um die effektive Rendite auf Produktstufe der börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds untereinander vergleichbar zu machen, hat die SFAMA 2012 den SFA ARI® lanciert. Dieser stützt sich auf die Anlagerenditekennzahl und wird vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober) von der Swiss Fund Data AG auf Grundlage der jeweiligen Jahresberichte berechnet. Das Fondsuniversum bilden die an der SIX Swiss Exchange kotierten Immobilienfonds, welche direkte Immobilienanlagen in der Schweiz tätigen mit ausschliesslichem Investitionsland Schweiz. Fund of Funds oder Schweizer Fonds, die direkt im Ausland investieren, sind ausgeschlossen.

Aktuelle Rendite

Der aktuelle Anlagerendite des SFA ARI® wird mit 4.78% angegeben. Der ermittelte Wert basiert auf den Geschäftsberichten per 31. März 2015 und ist im Vergleich zum Vorquartal leicht gestiegen (+0.04 Prozentpunkte). Berücksichtigt wurden für die aktuelle Bewertung 25 Immobilienfonds mit einem Nettofondsvermögen von rund 26.6 Mrd. CHF.

Entwicklung des SFA ARI® seit 2006



Quelle: Swiss Fund Data

Globale Fondsindustrie verwaltet 74 Bio. USD

Höchster Wert gemäss jährlichem Bericht der Boston Consulting Group

Das verwaltete Vermögen der globalen Asset Management-Industrie wuchs im letzten Jahr auf einen Rekordwert an. Diese Entwicklung basiert auf den stark steigenden Aktienwerten und Bond-Bewertungen aufgrund der seitens Notenbank-Interventionen genährten Hoffnungen auf eine weltwirtschaftliche Erholung. Die Erträge der Asset Manager erhöhten sich ebenfalls auf 102 Mrd. USD und erreichten so in etwa die Höchstwerte aus dem Jahr 2007. Das Geschäft sei insbesondere für jene Firmen sehr ertragreich, welche das Business richtig betreiben. Die Nettoerträge allerdings litten weiter, einerseits aufgrund des Kostendrucks und andererseits aufgrund des Wechsels von traditionellen Fonds auf günstigere Index-Tracker.

Erweiterete Geschäftsfelder

Das Wachstum bei den verwalteten Vermögen und Erträgen fällt in eine Phase, in der gewisse Fondsmanager in Geschäftsfelder vorstossen, welche bisher primär von klassischen Banken bearbeitet wurden – so etwa direkte Ausleihungen. Die Ausweitung der Tätigkeiten ruft Untersuchungen der Regulatoren hervor und sie debattieren denn über die Frage, ob die grösseren Asset Manager auch als systemrelevant betrachtet werden sollten, die somit entsprechenden Auflagen erfüllen müssten.

Liquiditätsaspekte werden wichtiger

Der BCG-Bericht wies auch auf Liquiditätsrisiken hin, die bei gewissen Anlageprodukten entstehen könnten. Asset Manager könnten unter Umständen in Schwierigkeiten geraten, Positionen zu liquidieren, weil Banken aufgrund neuer Anforderungen weniger in der Lage sind, als Market Maker zu fungieren. Asset Manager müssen deshalb mehr in die korrekte Wertschriften-Bewertung investieren, um nicht plötzlich als «forced sellers» unter Druck zu geraten.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik «Dokumentation»)

Kennzahlen Finanzstandort Schweiz

Handliches Faltblatt in gedruckter Form

Zweimal jährlich publiziert das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen aktuelle Kennzahlen zum Finanzstandort Schweiz. Diese nützliche Zusammenstellung kann nicht nur elektronisch heruntergeladen werden, sondern auch als handliches Faltblatt in gedruckter Form kostenlos bestellt werden.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik «Dokumentation»)



Nationales Umfeld

Bundesrat trifft Richtungsentscheide – Botschaft Ende Jahr

FIDLEG/FINIG

Der Bundesrat nahm am 13. März 2015 Kenntnis von den Ergebnissen der Vernehmlassung zum Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und zum Finanzinstitutsgesetz (FINIG). Er beauftragte das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD), bis Ende Jahr eine Botschaft auszuarbeiten. Gleichzeitig traf der Bundesrat zu den in der Vernehmlassung umstrittenen Themen erste Richtungsentscheide. Sowohl auf die Beweislastumkehrregelung als auch auf den Prozesskostenfonds und das Schiedsgericht wird verzichtet. Der Zugang zu einem Gericht soll mit einer neuen Kostenregelung ohne Querfinanzierung unter den Finanzdienstleistern erleichtert werden. Die Regelung zu den Instrumenten des kollektiven Rechtsschutzes (Gruppenvergleichsverfahren und Verbandsklage) wird in die entsprechenden Arbeiten zur Anpassung der Zivilprozessordnung integriert und nicht mehr im FIDLEG geregelt. Das Kundenberaterregister wird grundlegend überarbeitet und mit dem Register für ausländische Finanzdienstleister zusammengeführt. Die Regelung über die Offenlegung der Entschädigungen (z.B. Retrozessionen) wird gemäss Vorentwurf beibehalten. Es soll somit weder ein Verbot von Retrozessionen noch eine Einschränkung der Transparenz vorgesehen werden. Die Idee des FINIG soll weiterverfolgt werden, jedoch ohne Aufhebung des Bankengesetzes. FINIG und Bankengesetz sind jedoch aufeinander abzustimmen.

Die Medienmitteilung des EFD ist unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=56559>

An seiner Sitzung vom 24. Juni 2015 legte der Bundesrat in drei weiteren Teilbereichen die Grundsätze für die konkrete Ausgestaltung des Finanzdienstleistungs- und des Finanzinstitutsgesetzes fest. Seine Entscheide betreffen die Aufsicht über die Vermögensverwalter, die Aus- und Weiterbildung sowie die Kostenproblematik bei der Rechtsdurchsetzung. Mit Blick auf die Aufsicht über die einfachen Vermögensverwalter hat sich der Bundesrat aufgrund der höheren Akzeptanz für die Variante der neu zu gründenden Aufsichtsorganisation(en) entschieden und dabei die Eckpunkte dieser Aufsicht festgelegt. Der in der Vernehmlassung unbestrittene Grundsatz, dass zur Beratertätigkeit nur Kundenberaterinnen und Kundenberater mit ausreichender Aus- und Weiterbildung zugelassen werden, wird ergänzt durch die entsprechende Verantwortung der Finanzdienstleister. Diese müssen sicherstellen, dass ihre Kundenberaterinnen und Kundenberater über die erforderliche Aus- und Weiterbildung verfügen. Im Rahmen der Selbstregulierung sollen die einzelnen Branchen zudem die Minimalanforderungen für eine auf die jeweilige Tätigkeit abgestimmte Aus- und Weiterbildung festlegen. Schliesslich wurde auch

ein neues Konzept für Erleichterungen von der Kostentragpflicht in Zivilprozessen für Kundinnen und Kunden vorgelegt.

Die Medienmitteilung des EFD ist unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=57832>

GwV-FINMA

Die SFAMA nahm am 1. April 2015 zum Entwurf der revidierten Geldwäschereiverordnung-FINMA (GwV-FINMA) Stellung. Sie wies in ihrer Eingabe insbesondere darauf hin, dass die GwV-FINMA lediglich die sich aus dem GwG ergebenden Pflichten der von der FINMA beaufsichtigten bzw. dieser im Bereich der Geldwäschereiprävention unterstellten Finanzintermediäre konkretisiert und festlegt, wie diese Pflichten umzusetzen sind. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass nur Finanzdienstleister von der GwV-FINMA erfasst werden, die als Finanzintermediäre im Sinne von Art. 2 Abs. 2 Bst. a d oder Abs. 3 GwG qualifizieren (sofern es sich um direkt der FINMA unterstellte Finanzintermediäre [DUFI] handelt). Obwohl sich dies bereits aus der Gesetzessystematik ergibt, sollte dies zwecks Vermeidung von Unklarheiten auch im Verordnungstext selbst klargestellt werden. Ferner hat die SFAMA in ihrer Eingabe verschiedene Präzisierungen in den Art. 39 und 40 des Entwurfs vorgeschlagen, die für Asset Manager und kollektive Kapitalanlagen relevant sind.

Die vollständige Stellungnahme ist in deutscher Sprache unter folgendem Link verfügbar:

<http://www.sfama.ch/de/publikationen/initiatives-statements-position-papers/stellungnahmen>.

Die FINMA veröffentlichte am 23. Juni 2015 die revidierte GwV-FINMA und setzte sie auf den 1. Januar 2016 in Kraft. Die angepasste Verordnung trägt sowohl dem revidierten Geldwäschereigesetz vom 12. Dezember 2014 Rechnung als auch den angepassten internationalen Standards, also den Empfehlungen der Financial Action Task Force. Zudem nimmt die Revision Erkenntnisse aus der Aufsichtspraxis und neuere Marktentwicklungen auf. Erfreulicherweise wurden in der finalen Fassung der revidierten Verordnung die von der SFAMA in ihrer Stellungnahme zum Verordnungsentwurf eingebrachten Kritikpunkte im Wesentlichen berücksichtigt.

Die Medienmitteilung der FINMA sowie der Verordnungstext sind unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.finma.ch/de/news/2015/06/mm-gwv-finma-20150623/>

Finanzmarktinfrastrukturgesetz

Ausführungsverordnungen von EFD, FINMA und SNB – Anhörung

Das Eidgenössische Finanzdepartement und die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA eröffneten Ende August 2015 die Anhörungen zu ihren Verordnungen zum Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG). Die Anhörungen für die Finanzmarktinfrastrukturverordnung (FinfraV) sowie zur Finanzmarktinfrastrukturverordnung-FINMA (FinfraV-FINMA) dauern bis zum 2. Oktober 2015. Im gleichen Zusam-

menhang hat auch die Schweizerische Nationalbank die Vernehmlassung für eine entsprechende Revision der Nationalbankverordnung (NBV) eröffnet. Auch diese Frist dauert bis zum 2. Oktober 2015. Die Geschäftsstelle nimmt im Hinblick auf die Ausarbeitung der Stellungnahmen der SFAMA sehr gerne den Input von interessierten Mitgliedern entgegen.

Medienmitteilung des EFD:

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=58394>

Medienmitteilung der FINMA:

<https://www.finma.ch/de/news/2015/08/mm-finrav-20150820/>

Medienmitteilung der SNB:

http://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20150820/source/pre_20150820.de.pdf

Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen FINMA und der Aufsichtsbehörde von Jersey

Effektive Überwachung

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA schloss eine erste Kooperationsvereinbarung mit der Finanzmarktaufsichtsbehörde von Jersey (Jersey Financial Services Commission, JFSC) ab. Der Abschluss einer solchen Vereinbarung über Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen der FINMA und der relevanten ausländischen Aufsichtsbehörde ist eine Voraussetzung für die Zulassung schweizerischer Zweigniederlassungen von ausländischen Vermögensverwaltern kollektiver Kapitalanlagen.

<https://www.finma.ch/de/news/2015/08/aktuell-aufsichtsbehoerde-jersey-20150824/>

Finanzplatz Schweiz

Beirat Zukunft Finanzplatz nimmt Arbeit auf

Der vom Bundesrat eingesetzte Beirat Zukunft Finanzplatz hielt am 9. Juni seine erste Sitzung ab. Er hat sich dabei zu den vorrangig zu behandelnden Themen ausgetauscht und Kenntnis genommen von weiteren Beschlüssen des Bundesrates zu den Empfehlungen der Expertengruppe für die Weiterentwicklung der Finanzmarktstrategie.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=57602>

Zahlstellensteuer

Bundesrat vertagt Umbau der Verrechnungssteuer

Angesichts des negativen Vernehmlassungsergebnisses verzichtet der Bundesrat derzeit darauf, dem Parlament eine umfassende Reform der Verrechnungssteuer (Wechsel vom Schuldner- zum Zahlstellenprinzip) vorzuschlagen. Viele Vernehmlassungsteilnehmer anerkennen die Vorteile des Reformvorschlags, sprechen sich aber gegen eine

Umsetzung der Reform im jetzigen Zeitpunkt aus. Sie plädieren dafür, zunächst die Einführung des automatischen Informationsaustauschs (AIA) im internationalen Verhältnis wie auch die Diskussion über die Zukunft des Bankgeheimnisses im Inland abzuwarten. Zu einem späteren Zeitpunkt soll erneut geprüft werden, ob ein Umbau der Verrechnungssteuer angezeigt ist.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=57815>

Staatssekretariat für internationale Finanzfragen SIF

Newsletter

Der SIF-Newsletter orientiert regelmässig über Neuigkeiten aus den Geschäftsbereichen des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen. Er erscheint drei- bis viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik «Dokumentation»)



Internationales Umfeld

AIFMD

Update of Q&A

On 12 May 2015, the European Securities and Markets Authority (ESMA) published updated questions and answers on the application of the Alternative Investment Fund Managers Directive. The Q&A includes new questions and answers on reporting and calculation of leverage.

Q&A:

http://www.esma.europa.eu/system/files/2015-850_qa_aifmd_may_2015_update.pdf

Extension of passport

On 30 July 2015, ESMA issued information on its advice in relation to the application of the AIFMD passport to non-EU Alternative Investment Fund Managers (AIFMs) and Alternative Investment Funds (AIFs) and its opinion on the functioning of the passport for EU AIFMs and the national private placement regimes. Guernsey, Hong Kong, Jersey, Singapore, Switzerland and the USA were assessed. The advice concludes that no obstacles exist to the extension of the passport to Guernsey and Jersey, while Switzerland will remove any remaining obstacles with the enactment of pending legislation. No definitive view has been reached on the other three jurisdictions due to concerns related to competition, regulatory issues and a lack of sufficient evidence to properly assess the relevant criteria.

Advice:

<http://www.esma.europa.eu/news/ESMAadvisesextensionAIFMDpassportnonEUjurisdictions?i=326&o=home>

ELTIF

Consultation on RTS

On 31 July 2015, ESMA launched a consultation on draft regulatory technical standards (RTS) under the European Long Term Investment Fund (ELTIF) Regulation. The consultation will be of particular interest to ELTIF managers and their trade associations, alternative investment funds managers and their trade associations, as well as institutional and retail investors investing in ELTIFs and their associations. Comments are to be sent by 14 October 2015.

Consultation:

<http://www.esma.europa.eu/consultation/ConsultationdraftregulatorytechnicalstandardsunderELTIFRegulation>

EMIR

Changes to framework

On 13 August 2015, ESMA published four reports focused on how the European Markets Infrastructure Regulation (EMIR) framework has

been functioning and providing input and recommendations to the European Commission's EMIR review.

Press release and reports:

<http://www.esma.europa.eu/news/ESMA-recommends-changes-EMIR-framework?i=326&o=home>

Consultation

On 27 August 2015, ESMA opened a public consultation on the review of Article 26 of its RTS under EMIR which deals with CCPs' client accounts. ESMA is seeking stakeholders' feedback by 30 September 2015.

Consultation:

http://www.esma.europa.eu/system/files/2015-12/95_cp_on_review_of_article_26_of_rts_153-2013.pdf

MiFID

Final report

On 30 June 2015, ESMA published its final report on MiFID II-MiFIR draft RTSs on authorization, passporting, registration of third country firms and cooperation between competent authorities. This final report covers the majority of the draft RTS and implementing technical standards (ITS) on investor protection topics. The remaining draft technical standards ESMA is mandated to develop under MiFID II and MiFIR will be published by the end of 2015.

Final report:

<http://www.esma.europa.eu/news/ESMA-publishes-Final-Report-draft-technical-standards-MiFID-II-and-MiFIR?i=326&o=home>

PRIIPs

Discussion launched by joint committee

On 23 June 2015, the joint committee of the European Supervisory Authorities (ESAs) presented a technical discussion paper on risk, performance scenarios and cost disclosures for Key Information Documents (KIDs) for packaged retail and insurance-based investment products (PRIIPs). Feedback was due by 17 August 2015.

Discussion paper:

<http://www.esma.europa.eu/news/Joint-Committee-launches-discussion-PRIIPs-key-information-documents?i=326&o=home>

Responses published

On 20 August 2015 ESMA published the responses received to the joint committee discussion paper on KIDs for PRIIPs.

Responses:

<http://www.esma.europa.eu/consultation/Joint-Committee-consultation-Key-Information-Documents-PRIIPs>

UCITS

Modification

On 22 May 2015, ESMA issued information on its opinion on the impact of EMIR on UCITS. The authority calls for a modification of the UCITS

Directive to take into account the clearing obligations for certain types of over-the-counter financial derivative transactions under EMIR.

Modification:

<http://www.esma.europa.eu/news/Press-Release-ESMA-calls-modification-UCITS-Directive?i=326&o=home>

Updated Q&A

On 21 July 2015, ESMA published updated Q&A on the application of the AIFMD. The document includes updated and new questions and answers on reporting to national authorities and the calculation of the total value of assets under management.

Q&As:

http://www.esma.europa.eu/system/files/2015-1137_qa_on_the_application_of_the_aifmd.pdf

Remuneration guidelines

On 23 July 2015, ESMA launched a consultation on proposed guidelines on sound remuneration policies under the UCITS V Directive and AIFMD. The proposed guidelines aim to ensure a convergent application of the remuneration provisions and will provide guidance on issues such as proportionality, governance of remuneration, requirements on risk alignment and disclosure. The consultation period will run until 23 October 2015. ESMA will aim to finalize and publish the UCITS remuneration guidelines and a final report by Q1 2016.

Consultation:

<http://www.esma.europa.eu/content/GuidelinesoundremunerationpoliciesunderUCITSDirectiveandAIFMD>

Foreign Account Tax Compliance Act

Updates

Das IRS stellt auf ihrer Homepage fortlaufend Aktualisierungen zur Verfügung, beispielsweise diverse Dokumente und Formulare sowie auch FAQs zu verschiedenen Aspekten.

<http://www.irs.gov/Businesses/Corporations/FATCA-Foreign-Financial-Institution-Registration-Tool>

Notbremse für Fonds

BIZ will Anteilsrückgaben begrenzen lassen

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) ortet in der Branche einen neuen Gefahrenherd für die Finanzstabilität – vor allem ausgelöst durch einen Herdentrieb, wenn mehrere grosse Fondshäuser gleichzeitig ihre Aktiva auf den Markt werfen, falls in Krisenzeiten Fondsanteilseigner schnell aussteigen wollen. Um dieses Risiko zu mindern, macht der Basler Thinktank der Notenbanken einen radikalen Vorschlag: Rücknahmerisiken von Fondsanteilen könnten durch Liquiditätspuffer und (...) Beschränkungen der schnellen Rückzahlungen aus Fonds adressiert werden.

http://www.bis.org/publ/arpdf/ar2015_ec.pdf



Die SFAMA in eigener Sache

Neue Mitglieder

Drei weitere Mitglieder aufgenommen

Vorstand und Geschäftsstelle freut es, dass die SFAMA Mitte 2015 folgende Mitglieder neu aufnehmen durfte:

- M&G International Investments Switzerland AG, Zürich
- ARM Swiss Representatives SA, Gland
- Cape Capital AG, Zürich

Fachausschüsse

Rege Tätigkeiten

Die Fachausschüsse liefern in Bezug auf das entsprechende Fachgebiet grundsätzlich Entscheidungsvorbereitungen zuhanden Vorstand und Geschäftsstelle. Die einzelnen Fachausschüsse sind/waren in folgenden **Themenbereichen** aktiv involviert.

Alternative Investments Hans-Jörg Baumann

- Detailanalyse der Konsequenzen aus einem möglichen AIFM-Passport für die Schweiz
- Aufnahme der Schwerpunktthemen Private Equity, Private Debt und Infrastruktur in das Programm
- Impact-Analyse «Aufsichtsverordnung» AVO für Versicherungen

Asset Management Markus Fuchs

- Derzeit keine Aktivitäten als eigenständiger Fachausschuss
- Einsatz in diversen Projektgruppen und dem Steuerungsausschuss der Initiative Asset Management Schweiz
- Diskussion bezüglich Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

ETF Stephan Müller

- Diskussion mit der FINMA bezüglich Preisfestsetzungsmechanismen bei ETFs und börsengehandelten Fonds sowie Bestimmungen einzelner Kotierungsvorschriften für ETFs
- Weiterführung der Evaluation möglicher Auswirkungen von FIDLEG auf das ETF-Geschäft

Immobilienfonds Roger Hennig

- Monitoring der Aktivitäten im Zusammenhang mit der geplanten Revision der Lex Koller
- Anpassung der SFAMA-Musterdokumente von Immobilienfonds an die totalrevidierte KKV-FINMA
- Umfassende Überarbeitung der Fachinformation «Kennzahlen von Immobilienfonds»

Processes & Operations Martin Jufer

- NAV-Richtlinie der SFAMA – Änderung der Grenzwerte für die Wesentlichkeit bei Bewertungsfehlern

- SFAMA-Richtlinien für Geldmarktfonds – Transponierung der IOSCO Policy Recommendations for Money Market Funds
- Neue Bestimmungen zur Sicherheiten-Verwaltung nach KKV-FINMA 50-55

Recht & Compliance

Olivier Sierro

Inland

- KAG-Teilrevision: Anpassung der Selbstregulierung und Musterdokumente / Follow-up
- Implementierung der KKV-FINMA / Follow-up
- Publikation der FAQ SFAMA (FINMA Zahlstelle und Vertreter bei ausländischen kollektiven Kapitalanlagen für qualifizierte Anleger)
- FinfraG: Schlussabstimmung vom 19. Juni 2015 – Aequivalenzthematik und Anhörung zur Finanzmarktinfrastrukturverordnung (FinfraV)

Ausland

- EU – AIFMD: Passport für Drittstaaten (ESMA Beratung vom 30. Juli 2015 und Folgen)
- EU – MiFID II: Level 2-Massnahmen (Publikation im September vorgesehen); Arbeit der Agr. MiFID ist angelaufen
- EU - PRIIPs KID: Links mit MiFID und UCITS
- EU - UCITS V: ESMA Draft Guidelines on sound remuneration policies

Recht & Compliance A.M.

Jasmin Djalali

- Einsetzung Fachausschuss durch SFAMA-Vorstand
- Konstituierung und Kickoff-Sitzung am 18. August 2015

Steuern

Hanspeter Kurz

- Automatischer Informationsaustausch
- Stempelabgaben bei Einanlegerfonds
- Steuerfaktoren synthetisch replizierender Fonds

Vertrieb & Marketing

Markus Signer

- Zukünftiger Fondsvertrieb im Rahmen der in die Vernehmlassung geschickten Erlasse zum Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und Finanzinstitutsgesetz (FINIG)
- Ausarbeitung eines standardisierten «Distributor's Due Diligence Questionnaire»

Anstehende Anlässe

Save the date

10. Swiss Fund Day – IT & Operations

Montag, 9. November 2015 in Zürich

www.swissfundday.ch

5. Lugano Fund Forum

Montag, 23. November 2015 in Lugano

www.luganofundforum.ch

Entwicklungen im Recht der kollektiven Kapitalanlagen X

Mittwoch, 9. Dezember 2015 in Zürich

www.sfama.ch (Rubrik Anlässe)



Swiss Fund Data AG

Auf stetigem Wachstumskurs

Neue Kunden gewonnen

Folgende Kunden vertrauen neu ebenfalls auf die Dienstleistungen der Swiss Fund Data:

- CBP Select Société à Capital Variable
- EuroTrust JSC
- Exane Asset Management
- GFG Groupe Financier de Gestion S.A.
- IFOS Internationale Fonds Service AG
- Intertrust Corporate Services Limited
- Solo-PartnerShip SICAV
- VALRES Fund Management SA
- Walkers SPV Ltd.

Ausbau der Zusammenarbeit mit Morningstar

Lieferung von Fondsdokumenten

Seit diesem Frühling liefert die Swiss Fund Data exklusiv sämtliche Fondsdokumente an die Datenbank «Morningstar Direct», welche weltweit von rund 10'000 Lizenznehmern (Banken, Privatbanken, Vermögensverwalter, Consultants und Asset Managers) genutzt wird.

Erweiterung der Fondsdaten-Verteilung

Eine breite Palette an Fondsdaten, welche die Teilnehmer an die Swiss Fund Data liefern, werden an diverse Vendoren über den Swiss Market Feed (SMF) verteilt. Neben den bereits verteilten Preisdaten wurde der Feed mit weiteren Stamm-, TER-, Steuer- und Corporate Actions-Daten erweitert.

Kooperation mit FundPlat bei Fondsmarkt-Statistiken

Die dynamischen Charts über Fondsmarktstatistiken, welche die Swiss Fund Data interessierten Plattformen kostenlos zur Verfügung stellt, erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Neu sind diese Grafiken auch auf der Fonds-Plattform www.fundplat.com integriert.

Derivative Partners verwenden Zahlen über ETFs

Für neue Marktberichte und Research-Publikationen (u.a. im ETP & Indexing Guide Switzerland) werden die Investment-Analysten von Derivative Partners künftig im Bereich ETFs schwerpunktmässig Statistiken und Zahlen von Swiss Fund Data verwenden. «Insbesondere für verlässliche In- und Outflow-Statistiken und Angaben über Assets under Management im Schweizer Markt ist das Angebot von Swiss Fund Data sehr hilfreich», erklärt Martin Raab, Executive Director bei Derivative Partners AG. Das Zürcher Unternehmen ist unter anderem Betreiberin des Schweizer Investorportals payoff.ch.

Neue Mobile-Website bald Online

Das Verhalten der Nutzer von digitalen Medien unterliegt einem stetigen Wandel. Immer schnellere und leistungsstärkere Endgeräte kommen

auf den Markt und ein Ende ist nicht absehbar. Bereits heute machen Mobile-Zugriffe auf die Informationen der Swiss Fund Data über 10% des Traffics aus – und dies notabene ohne Website, die auf mobile Endgeräte optimiert ist. Diese Erkenntnis veranlasste die Swiss Fund Data, dem Bedarf nach unkomplizierter Navigation, schneller Ladezeit und Responsive Design für alle Mobile Devices nachzukommen. Die neue Website wird voraussichtlich zu Beginn des 4. Quartals 2015 aufgeschaltet werden.



Für Sie gesehen

Friends of Funds

In partnership with SFAMA

Zwischen dem neutralen Diskussions-Forum und der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA besteht eine langjährige Partnerschaft. Die bis Ende Jahr fixierten Daten und Themen lauten wie folgt:

Veranstaltungen in Zürich (Zyklus 25)

- 13.10.15 Asset Allocation: Mehr Flexibilität - mehr Ertrag?
- 10.11.15 Aktuelle Trends bei ETFs : Können Smart Beta-Strategien Alpha erzielen?
- 08.12.15 Fonds und Asset Manager im Dienste der Altersvorsorge
- 19.01.16 Fonds-Plattformen: Welche Rolle spielen sie, was leisten sie und wie finanzieren sie sich inskünftig?

Veranstaltungen in Genf (Zyklus 9)

- 01.12.15 Les banques dépositaires confrontées à de nouveaux défis

Zusatzinformationen zu den jeweiligen Anlässen finden sich auf der Website des Forums unter

www.friends-of-funds.ch

Friends of Funds: Öffentlicher Event-Kalender

Gratis benutzbar

Das Forum «Friends of Funds» führt einen neutralen «Event-Kalender» für Veranstaltungen der Fonds- und Finanzindustrie in der Schweiz.

Für Anlässe aller Art (auch mit eingegrenztem Publikum)

Haben Sie Daten für Roadshows, Medienkonferenzen, Tagungen, Jubiläen oder von weiteren Anlässen, so können Sie diese gratis über die Website www.friends-of-funds.ch veröffentlichen lassen (Rubrik Event-Kalender anklicken).

www.friends-of-funds.ch (Rubrik Event-Kalender)

AZEK FMO Ausbildung: Experten in Operations

Neues Angebot

Das Ausbildungszentrum für Experten der Kapitalanlage AZEK bietet das neue Ausbildungsprogramm «Financial Market Operators» FMO an, welches zu einem eidgenössischen Diplom der höheren Berufsbildung führt.

Operations-Abteilungen sind vielfältig herausgefordert. Regulierung, Konsolidierung, Industrialisierung und Automatisierung, schneller steuerlicher Wandel und die zunehmende Vielfalt und Komplexität der Finanzprodukte strapazieren die Logistik der Finanzindustrie auf das Äusserste. Die im Operations-Bereich erforderlichen Kenntnisse und Anforderungen unterliegen einem starken Wandel. Mitarbeitende müssen nicht nur ein fundiertes Wissen über die Verwendung und Evaluierung der Finanzinstrumente haben, sondern auch mit den Marktinfrastrukturen, der Regulierung und den Standards vertraut sein, welche für die Abwicklung von Transaktionen der Finanzinstrumente nötig sind.

Lerninhalte systematisiert

Das Ausbildungsprogramm systematisiert und erweitert das traditionelle On-the-Job-Learning um funktions- und prozessbezogene Inhalte. Dieses Fachwissen verbessert das Qualitätsmanagement über sämtliche Business-Funktionen hinweg, reduziert die mit Operations verbundenen Kosten, senkt Risiken und wertet Operations-Spezialisten gegenüber dem Frontbereich auf. Der Beitrag des FMO an die Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette führt zu einem hohen Return on Investment dieser Ausbildung.

Vielfältige Lerninhalte

Die Lerninhalte umfassen Trade- und Post-trade-Funktionen inklusive Steuern, Securities Lending und Repos, Finanzmitteilungssysteme wie Swift und FIX, Bewertung von Anlagen wie Bonds und Derivate, Primär- und Sekundärmärkte für Geldmarkt-, Devisen-, Aktien-, Bond- und Derivat-Instrumente und deren wichtigste operative Abläufe, Anlagefonds und Hedge Funds sowie Operations Management. Sie sind praxisbezogen, werden von erfahrenen Marktspezialisten unterrichtet und bieten ein umfassendes und professionelles Knowhow mit Blick auf die Gesamtzusammenhänge.

Der Lehrgang empfiehlt sich für Fachspezialisten und Kader mit überdurchschnittlichem Leistungswillen und Entwicklungspotenzial in Operations, aber auch für Spezialisten aus den Bereichen Compliance, Risiko, Revision sowie Business-Analysten und Banksoftware-Spezialisten aus der Informatik.

Mehr Informationen unter www.azek.ch

Finanzmarktregulierung: Wer versteht sie noch?

Lehrgang der Universitäten Bern und Genf

Selbst vielen Fachleuten falle es zunehmend schwer, der rasanten Entwicklung in der Finanzmarktregulierung zu folgen und den Überblick zu bewahren. Ein berufsbegleitender Lehrgang will helfen. Die Finanzmarktregulierung dehnt sich global und in der Schweiz rasch aus. Vor diesem Hintergrund haben Urs Zulauf (langjähriger General Counsel der Finma, heute für die Credit Suisse sowie als Titularprofessor an der Universität Genf tätig) sowie die Professoren Aymo Brunetti und Luc Thévenoz der Universitäten Bern und Genf den Lehrgang «CAS Financial Regulation» entwickelt. Die strategische Programmleitung führt Anne Héritier-Lachat, Präsidentin der Finma und Titularprofessorin an der Universität Genf.

<http://www.schweiz.ch/de/1876/finanzmarktregulierung-als-fach-angewandte-rechtswissenschaften>

Asset Management Schweiz noch weit vom Ziel entfernt

Erhebung von Investment & Pensions Europe

Die Schweiz will sich als Asset Management-Zentrum profilieren. Doch eine neue Erhebung von Investment & Pensions Europe legt offen, dass die grossen Verwalter institutioneller Gelder anderswo aktiv sind. Hierzulande müsste sich einiges ändern.

www.ipe.com (Rubrik Top 400)

Megatrend Finanzplatz

Fünf Thesen für den Erfolg von morgen

Um die Erfolgsgeschichte des Finanzplatzes Schweiz fortzuschreiben, braucht es ein radikales Umdenken und ein beherztes Umsetzen seitens kritischer Akteure. Mit ihrer Publikation bietet PwC mit fünf Thesen Denkanstösse für den Erfolg von morgen.

https://www.pwc.ch/user_content/files/publ_asset_mgmt/pwc_thesenpapier_megatrend_finanzplatz_2015_dpdf

Operating in the new normal

Increased regulation and heightened expectations

In an age of heightened and evolving regulatory expectations, financial institutions must not only comply with regulations, but also find the flexibility to respond quickly and effectively to future regulatory developments. Deloitte has published its ninth edition of Global risk management survey, the latest installment in Deloitte's ongoing assessment of the state of risk management in the global financial services industry.

<http://dupress.com/articles/global-risk-management-survey-financial-services/>

Basler Kommentar zum Kollektivanlagengesetz

2. Auflage 2015

Im Oktober 2015 erscheint der Basler Kommentar zum Kollektivanlagengesetz von den Herausgebern Bösch, Rayroux, Winzeler und Stupp in zweiter Auflage. Das Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen von 2006 ist nunmehr über 8 Jahre in Kraft und hat neben neuen Formen der Kollektivanlage (SICAV, Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen und SICAF) eine Modernisierung auch im Aufsichtsbereich gebracht. Nebst der Kommentierung aller Gesetzes- und Verordnungsartikel – unter Einbezug der einschlägigen Regulierungen der Aufsichtsbehörde und der Selbstregulierungen der zuständigen Wirtschaftsverbände – finden sich auch eine Darlegung der in der Praxis sehr zentralen steuerlichen Vorgaben und praktische Hinweise zur Umsetzung des neuen Gesetzes.

www.schulthess.com (ISBN 978-3-7190-3163-3)

Recht der kollektiven Kapitalanlagen in der Praxis

2. Auflage 2015

Die Publikation von Dr. iur. Armin Kühne ist eine umfassende Darstellung des geltenden schweizerischen Kollektivanlagenrechts. Das Werk soll als Wegleitung für die Praxis dienen und die Leserin und den Leser mit der vielschichtigen Gesetzesmaterie vertraut machen. Dabei werden auch zahlreiche sich in der Praxis stellende Fragen behandelt. Auch die aktuellen Entwicklungen seit der Teilrevision des KAG sowie die Praxis der FINMA werden berücksichtigt. Eine Anzahl von grafischen Darstellungen soll zudem helfen, die komplexen Vorgänge rasch zu überblicken. Die Publikation ist eine Fortführung der von Prof. Franz Hasenböhler herausgegebenen ersten Auflage mit dem Titel «Recht der kollektiven Kapitalanlagen».

www.schulthess.com (ISBN 978-3-7255-7315-8)

Fonds und andere Kollektivanlagen

3. Auflage 2015

Eng an die schweizerische Markt- und Produktpraxis angelehnt und in einer einfachen und verständlichen Sprache abgefasst, vermittelt das von Dr. Rainer Landert verfasste Buch «Fonds und andere Kollektivanlagen» die Grundlagen des Fondsgeschäfts. Lesern hilft es, sich fundiert in das Sachgebiet der Kollektivanlagen einzuarbeiten und mit der Vielfalt an Fachbegriffen in der modernen Welt des Fund & Asset Managements rascher vertraut zu werden sowie wesentliche Geschäftszusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Bereits in der dritten Auflage verfügbar, stellt das Buch für alle, die im Berufsalltag auf irgendeine Weise mit Fonds zu tun haben, ein wertvolles Praxishandbuch dar.

<http://www.fuw.ch/buchshop/> (ISBN 978-3-9524026-6-5)

Was Sie über Geldanlagen wissen sollten – Ein Wegweiser

3. Auflage 2015

Michael Ferbers Buch bietet erstmals einen Überblick über Finanz- und Anlageprodukte und leistet Schützenhilfe für das Gespräch mit dem Finanzberater – ein unabhängiger, auch für Privatanleger verständlicher Leitfaden. «Was Sie über Geldanlage wissen sollten» gibt einen Überblick über die in der Schweiz vertriebenen Geldanlage-Produkte. Er ist ein unabhängiger Ratgeber für Privatinvestoren, Private Banking-Kunden und Altersvorsorgende.

www.nzz-libro.ch (ISBN 978-3-03823-033-1)

Geldwäscherei und die Terrorismusfinanzierung

Erster nationaler Bericht über die Risiken

Der Bundesrat nahm Ende Juni 2015 den ersten Bericht über die nationale Beurteilung der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierungsrisiken in der Schweiz zur Kenntnis. Der von einer interdepartementalen Arbeitsgruppe erstellte Bericht enthält auch spezifische Analysen zu den wichtigsten dem Geldwäschereigesetz unterstellten Bereichen sowie ausgewählten Segmenten, die ihm nicht unterstellt sind. Er zeigt, dass die Schweiz von der Finanzkriminalität nicht verschont wird und für das Waschen von Erträgen aus mehrheitlich im Ausland begangenen Straftaten nach wie vor attraktiv ist. Der Bericht kommt zum Schluss, dass die geltende Gesetzgebung den festgestellten Risiken insgesamt angemessenen Rechnung trägt. Gleichzeitig empfiehlt er Massnahmen, um die Wirksamkeit des schweizerischen Dispositivs zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung zu verstärken.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=57750>



Impressum

Redaktion

Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA
 Postfach, CH – 4002 Basel
 Telefon +41 61 278 98 00
 Telefax +41 61 278 98 08
 office@sfama.ch
 www.sfama.ch

Layout und Realisierung

R Consult
 Markus Röthlisberger
 Postfach, CH – 5022 Rombach
 Telefon +41 62 827 37 47
 Telefax +41 62 827 17 72
 roethlisberger@r-consult.ch

Autorenmeinung

Zitierte Beiträge oder Verweise auf entsprechende Quellen müssen sich nicht unbedingt mit den Ansichten der SFAMA decken.


Haftung

Für die Richtigkeit von Text- und Zahlenangaben, insbesondere für Beiträge aus Quelle Dritter, wird jede Haftung abgelehnt.

Copyright

Nachdruck und Wiedergabe von Inhalten (auch auszugsweise) sind gestattet unter Angabe der Originalquelle.

Twitter

Folgen Sie @SFAMAinfo den Tweets auf Deutsch und Englisch (dazu eigenes Twitter-Konto unter www.twitter.com einrichten und in der Suchmaske SFAMAinfo eingeben sowie das Befehlsfenster «Folgen» anklicken). 



Die SFAMA News erscheint 4x jährlich (März, Juni, September, Dezember) in deutscher, französischer und englischer Sprache. Download und Abo-Möglichkeit im Internet unter www.sfama.ch